

ERKRATH / HAAN / METTMANN AKTUELL

## Kahlschlag in Erkrath: Bergische Allee jetzt fast ohne Bäume

**Für den Ausbau der L 403 n mussten zahlreiche Bäume weichen. Die Stadt wurde über die Abholzung nicht informiert.**



Hier standen die Bäume, die Kanalarbeiten zum Opfer fielen. Foto: D.Thomé

**Erkrath.** Der Name ist hier nicht mehr Programm. Auf der Landstraße 403 n, besser bekannt als Bergische Allee, sucht man seit Beginn der Woche die namensgebenden Bäume. Die sind einer Abholzung von Straßen NRW, dem Landesbetrieb Straßenbau, zum Opfer gefallen.

Einer Aktion, die Erkraths Technischer Dezernent Klaus-Dieter Holst als „brutal“ bezeichnet. „Die Baumstämme standen erst als Rumpf da, die Krone war bereits abgesägt worden“, so Holst. Er ärgert sich besonders darüber, dass keinerlei Kommunikation von Seiten des Straßenbetriebes mit der Stadt stattgefunden habe.

**„Und dann kommt da ein Betrieb und holzt einfach so ab“**

„Wir waren nicht darüber informiert, dass überhaupt irgendwelche Bäume gefällt werden sollten“, so Holst. Ärgerlich für ihn: „Wir als Stadt gehen mit dem Thema Baumfällungen immer besonders sensibel um. Wir informieren die Anwohner und erklären, warum gefällt werden muss. Und dann kommt da ein Betrieb und holzt auf so eine brutale Weise einfach ab, ohne zu informieren.“ Bürger, die durch die fast

baumlose Allee fahren, würden sich zuallererst bei der Stadt melden.

Grund für die Abholzung, bei der ein etwa 200 Meter langer Streifen aus Bäumen und Gebüsch beseitigt wurde: Straßen NRW baut die L 403 n, nach jahrelangen Querelen und Verzögerungen, zwischen Bergischer Allee und Prof-Sudhoff-Straße aus. Spätestens 2010 soll das Projekt für 17,5 Millionen Euro fertig sein.

Für die Straßenerweiterung ist auch ein Entwässerungskanal nötig, der neben dem Rad- und Gehweg verlegt wird. „Der Kanal wird in einer Tiefe von vier Metern gebaut und bei dieser Maßnahme werden auch die Wurzeln der Bäume in Mitleidenschaft gezogen“, sagt Bernd Löchter von Straßen NRW.

Für die Bäume hieße das: Über kurz oder lang seien die in ihrer Standfestigkeit bedroht. „Deshalb haben wir uns entschlossen, sie jetzt zu fällen“, sagt Löchter.

### **Nur die Untere Landschaftsbehörde wurde benachrichtigt**

Die Notwendigkeit der Fällung will Holst nicht unbedingt anzweifeln, die Art und Weise aber bringt ihn in Rage. „Auch aus anderen Städten hört man, dass es bei Straßen NRW oft an der Kommunikation mangelt.“ Außerdem, so Holst, hätte man selber gerne geprüft, ob es eine andere Lösung statt der kompletten Abholzung gegeben hätte. „Jetzt ist es dafür zu spät.“

Bernd Löchter verweist darauf, dass sein Betrieb durchaus Kontakt aufgenommen habe – allerdings nur mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises. „Sicherlich ist das Ganze nicht glücklich gelaufen. Wir haben uns rechtlich korrekt verhalten, hätten aber die Stadt informieren sollen. Zur guten Zusammenarbeit hat die Aktion leider nicht beigetragen“, gibt Löchter zu.

### **STRASSEN NRW**

**Fusion** Der Landesbetrieb Straßen NRW ging 2001 aus einer Fusion der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe hervor. Der Hauptbetriebssitz ist in Gelsenkirchen.

**Aufgaben** Straßen NRW betreut den größten Teil der Autobahnen, Land- und Bundesstraßen. Allein bei den Autobahnen sind das in NRW 2200 Kilometer. Neben dem Standort in Gelsenkirchen gibt es acht Regionalniederlassungen und 84 Autobahnmeistereien. Straßen NRW beschäftigt insgesamt etwa 6500 Mitarbeiter.

- [www.strassen.nrw.de](http://www.strassen.nrw.de)

